

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: Hanken

Aufenthaltsdauer: von September 2012 bis Mai 2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Akademische Beratung/Betreuung
13. Resümee
14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. **Stadt, Land und Leute**

Helsinki ist eine sehr schöne Stadt mit vielen netten kleinen Kaffees. Ungeachtet der Lebenshaltungskosten lässt es sich ganz gut aushalten. Es mangelt keineswegs an Kultur-, Shopping- oder Partymöglichkeiten. Trotz der vielen Einwohner wirkt die Stadt relativ klein da sich alles im Zentrum abspielt. Die verschiedenen kleinen Häfen, Inseln und Promenaden laden zum schlendern und Wetter genießen ein. Ja, es ist nicht nur kalt und windig. Apropos, ich war noch nie auf der Welt in einer windigeren Stadt als Helsinki. Das kann ordentlich Nerv tötend sein. Vor allem im Frühling und Herbst wird es dadurch sehr schnell kalt und im Winter beißt der Wind ganz heftig im Gesicht. Also gute Handschuhe, Schal und eine schöne warme Mütze sind absolut notwendig. Wie überall hat auch hier jede Jahreszeit ihren Reiz. Bleibt man 1 Jahr, muss man sich allerdings drauf einstellen, dass der Winter so wie bei uns 6 Monate dauern kann. Also 6 Monate mit dick Schnee, Eis und Kälte. Da ist die Dunkelheit dann das geringste Problem – die sorgt nur dafür, dass man sich erst um halb 10 aus dem Bett raus quält. Dagegen wenn es heller wird und die ersten Sonnenstrahlen sich wieder zeigen (wir hatten auch den dunkelsten Winter mit weniger als 50 Sonnenstunden zwischen Dezember und Februar seit 25 Jahren!!!) muss man raus und Langlaufen, Schlittschuhlaufen oder einfach so auf den gefrorenen Buchten spazieren gehen. Es wird dann alles zu einem Winterwonderland. Traumhaft schön.

Das Land selbst ist sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite nehmen kleine schwedisch stämmige Städte die Besucher auf eine Reise in die Pippi-Longstrumpf-Welt und auf der anderen Seite gibt es Birken, Lärchen, Fichten, Birken, Seen, Lärchen und es ist komplett Flach. Also Wandern ist zwar etwas eintönig, dafür legt man auch keine 2.000 Höhenmeter zurück. ;-)

Die Finnen sind sehr typisch. Trinken und feiern viel, reden viel wenn sie betrunken sind, aber kennen dich kaum am nächsten Tag. Ich bin nicht mehr dahinter gekommen warum. Ob es daran liegt, dass sie sich nicht mehr erinnern können, oder weil sie einfach generell mehr Kontakt zu den Ihrigen suchen. Hanken ist allerdings auch die Snob-Uni wo nicht jeder mit dir redet. Es ist kein Problem Finnen in Kursen kennen zu lernen wenn man zusammenarbeitet, aber sonst war es eher schwer. Studenten die nur 1 Semester bleiben hängen sowieso die meiste Zeit mit den anderen Erasmus-Studenten ab. Aber generell sind die Leute sehr freundlich, schauen beim Reden einem vielleicht nicht in die Augen, sind aber nett (die Norweger sind mir allerdings lieber).

2. **Soziale Integration**

Die soziale Integration bei den Erasmus-Studenten ist gar kein Problem. Ist man ein Spätberufener so wie ich und etwas über dem Altersdurchschnitt (23) dann kann das Erasmus-Leben manchmal etwas anstrengend sein. In unserer Gruppe vom Herbstsemester waren die zwei Hauptgründe für die

Studenten auf Erasmus zu gehen die Parties und hemmungsloses Feiern und soziale Integration in der Horizontalen und das genauso hemmungslos wie der Alkoholkonsum. Im Endeffekt war Erasmus der Beziehungskiller bei gut 1/3 der Studenten (ja wir haben eine Statistik gemacht weil es schon so extrem wurde). Erstaunlicherweise sind aber auch daraus Pärchen gegangen die noch immer zusammen sind.

3. Unterkunft

Die Studentenunterkünfte werden alle über HOAS verwaltet – man kann sich leider nicht dagegen wehren wenn man im Studentenheim wohnen will. Eine andere Möglichkeit ist ein privates Zimmer, die jedoch sehr, sehr teuer sind oder eine Bank im Wohnzimmer einer Finnin darstellen – worst case. Studenten, die bei Hanken eingeschrieben sind, wohnen meistens in den shared Apartments in Harustie, 20 min mit der Metro vom Zentrum entfernt. Wir gewöhnten uns ans pendeln. Am Wochenende fährt ein Nachtbus, Metroende ist um 23.25. Harustie sind 6 Häuser die im Grunde zusammen gehören. In 2 von diesen Häusern sind die Waschmaschinen (€ 1,25 pro Waschgang) und Trockner für alle 6 Häuser. Es ist ratsam sich in die Liste einzutragen. Die Sauna habe ich nie benutzt. Die shared Apartments sind ca. 80qm, 3 Zimmer mit ca 13qm, Bad, WC und Wohnküche. Wenn die Mitbewohner passen, kann es echt ganz lustig sein. Vorteil ist auch, dass die meisten Heimparties eben in Harustie sind und man im Grunde nie allein ist wenn man nicht will. Harustie ist im Stadtteil Vuosaari und hat einen Supermarkt gleich um die Ecke, einen guten Chinesen, McD und die Metro ist in Sichtweite. Es wird allerdings nicht empfohlen den Nachtbus alleine zu nehmen. Ein Zimmer in diesen shared Apartments liegt bei € 391. Die Miete wird für das ganze Jahr bezahlt aber auf 9 Monate umgerechnet, d.h. wir durften im Juni auch noch in den Zimmern wohnen, ohne dass die Juni Miete eingezogen worden wäre. Eigentlich müssten die Zimmer gereinigt sein, was in unserem Fall allerdings nicht so war und wir nach Einzug erstmals die Küche und den Boden geschrubbt haben weil alles klebrig war. Merken: HOAS zieht sich immer aus der Affaire und sorgt für nichts. Ich habe bei Einzug auch Fotos des Zimmers gemacht zur Sicherheit wegen Vorschäden. Bei € 500, - Kautions eine kleine Absicherung. Ansonsten, es sind nicht die neuersten Häuser. Möchte man mehr ausgeben und vielleicht ein schöneres Heim, dann gibt es für € 450,- in der Stadt, bei Kamppi, also Uni-Nähe, ein weiteres Heim bei dem Hanken Studenten unterkommen können. Für nicht mal € 60 mehr bekommt man hier ein neu gebautes Heim, 25qm inkl. Kleiner Küche und Bad für sich allein (inkl. Couch), Waschen inklusive und ist mitten in der Stadt.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 670,-
davon Unterbringung:	€ 391,-
davon Verpflegung:	€ 180,-
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 40,-
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 5,-
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ -
davon Sonstiges: Sitz, Party, Shopping	€ 50,-

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ -
Visum:	€ -
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 180 - 280
Einschreibegebühr(en):	€ 50,- p.Sem.
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ -
Orientierungsprogramm:	€ -
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist nicht notwendig da EU

Krankenversicherung ist mit der Studiengebühr (ca. € 50) abgeschlossen.
Im Krankheitsfall können Studenten zum Ärztehaus der finnischen Universitäten/Studentenschaft gehen (Uninähe). Ärzte aus allen Bereichen und Krankenschwestern behandeln dort zu günstigeren Tarifen als normale Ärzte.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Es ist eine Uni aus den 70ern. Im Winter muss man sich warm anziehen weil die Uni Heizkosten spart (ja kein Witz, es ist saukalt!). Beim Kursangebot muss man sich genau informieren, ob man auch genommen

wird in dem jeweiligen Kurs, also lieber in mehrere einschreiben, sicher ist sicher.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Einfach immer an die Info halten dann ist alles easy. Sollte etwas nicht klappen, Mail an die Uni schreiben, die antworten schnell und sind total freundlich. Also echt toller Service.

8. Studienjahreinteilung

Das Semester ist unterteilt in 2 Terms. Dadurch, dass viele Kurse 6-8 ECTS haben, hat man im Semester ca. 4 Kurse, d.h. 2 Kurse pro Term, was wiederum heißt auch nur 2 Examen, falls Examen vorgesehen sind.

Orientierung:	28.08.2012 –30.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	03.09.12 – 19.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	22.01.13 – 15.05.13
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	20.12.- 21.01, 28.03. – 04.04.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungstage waren recht gut zur ersten Eingewöhnung und Orientierung in einer doch unterschiedlichen Uni-Welt. Eine Stadtrundfahrt hat uns erste Eindrücke der verschiedenen Vierteln und der Stadt vermittelt und generell hatten wir die Möglichkeit sich etwas zu Recht zu finden und die Kommilitonen kennen zu lernen bevor der Unistress losging.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

100% - 90% Excellent (E) -> JKU 1
89% - 80% Very Good (VG) 2
79% - 70% Good (G) 3
69% - 60% Satisfactory (S) 4
59% - 50% Sufficient (SU) 4
49% - Fail

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credits variieren natürlich je nach dem, in meinen Kursen (Marketing und Management and Organisation) waren es aber generell pro Kurs immer 8 ECTS. Sprachkurse haben weniger, meistens 3 über das ganze Semester nicht nur den Term verteilt. Um die Workload zu erfüllen genügen dem zu folge 4 Kurse pro Semester, was gut zu schaffen ist. Ich habe nebenbei noch einen Schwedisch-Kurs besucht. Finnisch-Kurse sind wesentlich Zeit beanspruchender und aus meiner Sicht nicht notwendig, vor allem wenn die Credits nicht angerechnet werden können. Bei drei wirtschaftlichen Kursen pro Term wird es anstrengend, da in vielen Kursen Aufsätzen und Gruppenarbeiten gefordert sind – und die empfohlene Literatur ist wirklich zu lesen.

Das Hanken-System bietet einem die Möglichkeit innerhalb von 2 Semestern 2 Spezialisierungen oder Schwerpunkte abzuschließen und nicht wie an der JKU in bis zu 4 Semester. Das ist auf jeden Fall ein zeitlicher Vorteil den ich nutzte. Und auch wenn ich 4 Kurse/Semester hatte, war noch genügend Zeit um zu Feiern. Stehen die Party und der Spaß mehr im Vordergrund, tun es weniger Kurse auch. Dadurch hat man natürlich auch mehr Gelegenheiten für Kurztrips in umliegende Hauptstädte oder Roadtrips.

12. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung ist super. Margaretha Granholm ist sehr bemüht, dass alles klappt und sich jeder wohl fühlt, gleich ob es um die Unterbringung oder um die Uni geht. Das war alles vom Feinsten. Genauso die Professoren sind alle sehr menschlich, praxisbezogen, offen für Fragen Ich war begeistert weil ich eine derartige Qualität von Lehre vorher nicht kannte. Auch wenn die Profs mal älter waren, man hat es nicht gemerkt, das Englisch war super und die Ansichten modern. Ganz ehrlich: Österreich kann sich da ne dicke Scheibe abschneiden und wenn ich die Möglichkeit hätte, ich würde in Helsinki fertig studieren. Die Professoren kennen einen mit Namen, geben sich Mühe, den Lernstoff praktisch darzustellen und nicht nur für einen bescheuerten Multiple –Choice Test lernen zu lassen bei dem Studenten eher das Gefühl haben, dass sie veräppelt werden. Studenten lernen im Norden wirklich für den Alltag und nicht für selbstbeweihräuchernde Professoren.

13. Resümee

Wie schon eben angemerkt, ich würde oben fertig machen. Ein Nachteil an der Sache ist, wenn man eben über dem Durchschnittsalter der Studenten liegt und Mami und Papi das Leben auch nicht mehr zahlen. Wenn man seine Wohnung in Österreich nicht aufgeben kann laufen doppelte

Fixkosten und das reißt ein zusätzliches Loch ins Budget. Andererseits müssen wir Österreicher auch dankbar sein, dass wir von der EU € 330,- bekommen und nicht wie die Deutschen € 180,-

14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Vorher schon mal an Vodka gewöhnen und bei den Sitz keine Shots! Da wird nur am Schnapsglaser genippt, sonst liegt man gleich unterm Tisch. Ein Reisebudget einplanen, Lappland und St. Petersburg sind auf jeden Fall eine Reise wert und kleine Roadtrips oder Cruises nach Stockholm sind super für Zwischendurch.